

Bericht: Abschlussveranstaltung JMD im Quartier

Lebendige Quartiere – Impulse für ein gelingendes Miteinander

Abschlussveranstaltung JMD im Quartier

8. Juni 2021 als Digital-Event

„Lebendige Quartiere – Impulse für ein gelingendes Miteinander“

Mit über 150 Teilnehmenden fand am 8. Juni 2021 die digitale Abschlussveranstaltung des Modellprogramms „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ statt. Im Mittelpunkt standen die Präsentation der Projektergebnisse und der fachliche Austausch. Die JMD im Quartier Standorte stellten gelungene Beispiele ihrer Arbeit vor. Anschließend diskutierten Praktikerinnen und Praktiker über die Lebenssituation junger Menschen in den Quartieren unter Pandemiebedingungen und die damit verbundenen Herausforderungen. Für die Teilnehmenden stand ein digitaler Marktplatz zur Information und Vernetzung bereit. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch den Ausblick, dass die Verstetigung der Erkenntnisse des Modellprogramms die sozialräumliche Arbeit der Jugendmigrationsdienste (JMD) stärken werden!



Eröffnet wurde die Abschlussveranstaltung von Nicole Graf, Leiterin Unterabteilung SW III im BMI, und Charlotte Hüllen, Referentin im Referat 506 des BMFSFJ. Sie bedankten sich bei den Mitarbeitenden für die engagierte und erfolgreiche Arbeit an den 16 JMD im Quartier Standorten. Jochen Kramer, JMD-Bundestutor des IB/Freie Trägergruppe, und Walter Weissgärber, JMD-Bundestutor der evangelischen Trägergruppe, betonten den guten

Zugang der JMD im Quartier Mitarbeitenden zu den jungen Menschen in den Quartieren und ermunterten sie, mit Mut in die weitere Umsetzung der Verstetigung von JMD im Quartier im JMD Programm zu gehen.

Durch das Programm der digitalen Abschlussveranstaltung führten Aninka Ebert von der Bundesakademie für Diakonie und Kirche und Benjamin Reichpietsch, Projektkoordinator des Modellprogramms JMD im Quartier.

Unter der Überschrift „Zusammenleben gestalten“ informierten die Kolleginnen Kathrin Ansorg (JMD im Quartier Gotha), Nancy Waterstraat (JMD im Quartier Dresden) und Lucie Bieber (JMD im Quartier Stuttgart) die interessierten Teilnehmenden - viele von ihnen Praktikerinnen und Praktiker aus den Bereichen JMD und Quartiersarbeit - über ihre Arbeitsergebnisse und stellten gute Beispiele aus dem Modellprogramm vor.

So berichtete Kathrin Ansorg von der partizipativen Arbeit mit jungen Menschen in Gotha. Sie betonte dabei die Wichtigkeit, Teilhabe als einen Prozess zu verstehen, der einen langen Atem benötigt und Herausforderungen, aber auch viele Chancen für die jungen Menschen bietet. So konnten junge Menschen aus Gotha-West, die sonst mit ihren Anliegen und Vorstellungen eher wenig Gehör finden, bei den „Jugend-Politik-Tagen“ 2021 erste Schritte zu mehr Teilhabe an aktuellen Diskussionen in ihrem Quartier gehen und Partizipation einüben.

Für Nancy Waterstraat am JMD im Quartier Standort Dresden stehen vor allem die offenen Zielgruppen und die Verstetigung guter Projektansätze im Vordergrund. So versucht sie mit ihren Projekten die unterschiedlichen Gruppen im Quartier zusammenzubringen. Eindrücklich gelang dies beim „Song für Prohlis“ welcher für alle Bewohnerinnen und Bewohner, egal ob alt oder jung und welcher Herkunft, zur besseren Identifikation mit ihrem Quartier beitrug. Wie ein Projekt angestoßen und begleitet wird, zeigt auch das „Elbe Magazin“ in Dresden. Hier wird durch eine ehrenamtliche Redaktion ein arabisch-deutsches Magazin erstellt und über aktuelle Themen zweisprachig berichtet. Die langjährigen Bemühungen mündeten in eine Vereinsgründung, welche durch die JMD im Quartier Kollegin intensiv begleitet wurde und nun das Fortbestehen des Magazins nach Ende des Projekts ermöglicht.

Wie wichtig es ist, im Quartier präsent zu sein und Lern- und Begegnungsorte zu schaffen, zeigte Lucie Bieber am JMD im Quartier Standort Stuttgart. Gerade in Pandemiezeiten sind für Kinder und Jugendliche Spiel- und Lernangebote von hoher Wichtigkeit. Gemeinsam mit Netzwerkpartnern konnten Angebote unter Einhaltung der Hygieneregeln umgesetzt werden und mit dem „Habibi-Dome“, der Lernen, Austausch und Begegnung in einem großen Zelt ermöglichte, ein Angebot im Quartier gemacht werden. Das Projekt war äußerst

erfolgreich und für den Deutschen Nachbarschaftspreis 2020 nominiert. Eine Fortsetzung wird es auch im Jahr 2021 geben.

In seinem Impulsvortrag informierte Timo Heyn von der empirica ag über Ansätze der integrierten Quartiersentwicklung. Die Zuhörerinnen und Zuhörer lernten Besonderheiten des Bundesprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ und die Merkmale seiner Quartiere kennen. Hierbei wurde klar, dass die anstehenden Aufgaben gemeinsame räumliche und soziale Ansätze aus unterschiedlichsten Fachbereichen erfordern. Genau hier setzt auch die ressortübergreifende Strategie des Bundes „Miteinander im Quartier“ mit Modellprogrammen wie JMD im Quartier an.

Mit der Talkrunde „Zwischen Pandemie, Herausforderungen und Hoffnung - Was bewegt die jungen Menschen im Quartier?“ wurden Praktikerinnen und Praktiker ins Gespräch gebracht. Jannis Plastargias, JMD im Quartier Frankfurt, Sarah Bender, JMD Teamleitung Frankfurt, sowie Dominik Feer, JMD im Quartier Peine, und Tanja Löhr, Quartiersmanagement Peine Südstadt, diskutierten, wie sich ihre Arbeit unter Pandemiebedingungen gestaltet. Dabei wurde deutlich, wie sehr die Pandemie bestehende Ungleichheiten, zum Beispiel im Bildungsbereich, verstärkt hat. Darüber hinaus fehlen den jungen Menschen in den Quartieren mehr denn je Treffpunkte und gezielte Unterstützungsangebote, um in dieser schweren Zeit zu bestehen. JMD, JMD im Quartier und Quartiersmanagement arbeiten hier Hand in Hand, um passgenaue Angebote zu entwickeln und die Zielgruppen weiterhin zu erreichen.

Der interne Austausch untereinander wurde während der Veranstaltung durch den digitalen Marktplatz ermöglicht. Auf einer Austauschplattform konnten Teilnehmende in direkten Kontakt mit den JMD im Quartier Mitarbeitenden und Netzwerkpartnern aus dem „Miteinander im Quartier“ Programm treten und sich über die Arbeit der Standorte informieren.

In der Abschlussrunde zogen Anne Keßler, Leiterin Referat SW III 3 – Soziale Stadtentwicklung; ESF im BMI, Charlotte Hüllen, BMFSFJ, sowie Dr. Talibe Süzen, JMD Bundestutorin der Arbeiterwohlfahrt, und José Torrejón, JMD Bundestutor JMD der katholischen Trägergruppe, Bilanz. Durch das Modellprogramm JMD im Quartier wurden seit 2017 vielseitige Erfahrungen und spezielles Wissen in der Quartiersarbeit gesammelt. Die Verstetigung dieser Erkenntnisse wird nach Ende des Modellprogramms die JMD-Arbeit im Sozialraum stärken.

Präsentationen und Videoaufzeichnungen abrufbar

Präsentationen und Videoaufzeichnungen der inhaltlichen Programmpunkte finden Sie unter: <https://www.jmd-im-quartier.de/abschlussveranstaltung>

Text und Bild: Servicebüro Jugendmigrationsdienste